

richtige und weitläufige Freundschaft Kamärens nicht zurücklassen möge, ohne auch nur einen praktischen Erfolg damit zu erzielen. In unterrichteten Kreisen wird jedoch die Ueberzeugung gehegt, daß die Donaufrage sich im Wege des Entgegenkommens und beiderseitiger Concessionen der betreffenden Staaten lösen werde.

Die Flotte ist nicht um Ausschüfte verlegen. Der „Polit. Correspondent“ wird aus Konstantinopel gemeldet, der Sultan habe seinen Adjutanten zu dem Doyen des diplomatischen Corps, Grafen Hatzfeld, geschickt und die formelle Versicherung der „demnächstigen“ Uebergabe von Dulcigno erneuern lassen. Den letzten Nachrichten zufolge hat sich Derwisch Pascha nach Corfu begeben, um während des Kurban-Bairam-Festes daselbst zu verbleiben. Von dort würde Derwisch Pascha nach Dulcigno gehen, um die Uebergabe der albanesischen Liga „zu bewegen“, ihren Widerstand gegen die Uebergabe von Dulcigno aufzugeben. Im Falle fortgesetzten Widerstandes würde er die Widerstrebenden für Rebellen gegen die Autorität des Sultans erklären. Uebrigens hat, einem Telegramm des „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel zufolge, die Flotte beschlossen, Derwisch Pascha noch durch mehrere Bataillone zu verstärken, welche unverzüglich abgehen sollen.

Daß die ganze Orientpolitik durch das Eingreifen Bismarck's eine entscheidende Wendung erhalten hat, tritt auch in D. Rumelien zu Tage. Der russische Einfluß nimmt ab und mit Gemüthsruhe bemerkt man, daß Aleso Pascha das russische Gängelband — welches äußerlich sehr sinnreich durch das große Band des St. Annen-Ordens dargestellt wurde — entschlössen abgestreift hat. Seit zwei Monaten etwa, d. h. seit seiner Rückkehr aus Konstantinopel, mehren sich die Fälle, daß er die Einmischung des russischen Generalconsuls Tcheretiew in die inneren Angelegenheiten der Provinz zurückgewiesen hat.

Einer Meldung der „Bohemia“ zufolge zogen am 5. November aus das Gerücht von einem griechischen Einfall die mohamedanischen Bewohner von Janina en masse in die Kasernen und verlangten Waffen. Der Wali beruhigte sie und erklärte ihnen, daß keine Gefahr vorhanden und die Regierung eventuell selbst stark genug zur Abwehr sei. Man hält das Ganze für eine abgekartete Demonstration zu Ruh und Fremden der in Janina weilenden englischen Journalisten; doch werden alle Forts armirt und die Befestigung verstärkt.

Nach Pariser Nachrichten ist das französische auswärtige Amt zufrieden und sogar hoch erfreut darüber, im Anschluß an die deutsche Orientpolitik eine Aulehnung gefunden zu haben, die es vor gefährlichen Einmischungen schützt und ihm zugleich den Frieden mit dem mächtigen deutschen Nachbar sichert. Trotz aller aus den Jahren 1870—71 flammenden Abneigung ist den Franzosen jetzt das Einverständnis mit Deutschland lieber als die englische Freundschaft; um so mehr als England seit dem orientalischen Kriege das alte Gleichgewicht seiner Politik eingebüßt hat und ausnahmsweise auf den Pfaden eines für die Engländer und ihre Bundesgenossen gefährlichen Experimentes einherwandelt. In der griechischen Angelegenheit wird der neuernannte Befandte in Athen, Graf Mour, eine Haltung beobachten, die der des Herrn v. Radowski völlig gleich ist. — Der Erzbischof von Paris hat an die aufgelösten Congregationen seiner Diöcese einen Brief des Dankes und Trostes gerichtet, in welchem er sie gleichzeitig in ihren bisherigen geistlichen Befugnissen bestätigt und ihnen die Ausübung derselben in den Kirchen und Häusern, in denen sie Gastsfreundschaft gefunden, gestattet.

In Spanien sind aus Frankreich kommende Wünsche bei ihrer Landung in Barcelona und Alicante großen Unannehmlichkeiten ausgesetzt gewesen. In Barcelona ging das aufgeregte Volk sogar zu Thätlichkeiten über und zwang die Wünsche, innerhalb der Kathedrale Schutz zu suchen. Von dort begaben sie sich in aller Stille zum Quai und schifften sich in demselben Dampfer wieder ein, auf dem sie gekommen waren. Die liberale spanische Regierung hat natürlich Anstalten getroffen, um die Wünsche zu schützen.

Ein anderer Theil der aus Frankreich vertriebenen Jesuiten scheint sich nach Portugal gewandt zu haben, um sich dort festzusetzen. Wenigstens deutet darauf hin, daß das dortige Ministerium neuerdings die Behörden angewiesen hat, genau darauf zu achten, daß sich in Portugal keine Jesuiten niederlassen. Dort besteht noch das von Bombal unter dem 19. Januar 1759 erlassene Verbot, durch welches die Jesuiten aus dem Königreiche ausgewiesen wurden, in Kraft; es ist sogar durch ein Decret vom 28. Mai 1834 nochmals ausdrücklich bekräftigt worden. Von den katholischen Ländern Europas gestalten nunmehr nur noch Oesterreich, Belgien und Spanien den Vätern Jesu, Niederlassungen zu begründen.

Das erwähnte Verbot in der St. Gudula-Kirche zu Brüssel hat am 15. d. M., am Namenstage des Königs Leopold in städtischer Weise stattgefunden. Vom Senat und von der Deputirtenkammer waren mehrere Mitglieder zugegen, auch der Senatspräsident Selvs-Poyschamps, beglückwünschten die obersten Beamten der Gerichtsbehörde. — Die ersten Protokolle der parlamentarischen Schul-Untersuchung liegen in einem Druckbande von 119 Seiten der Kammer vor. Sie enthalten die Aussagen von nicht weniger als 556 Zeugen.

Neuerdings wird in England die Nothwendigkeit einer Grundeigentumsreform auch für Großbritannien — nicht nur allein für Irland — betont. Zur Unterstützung dieser Ansicht mag folgendes dienen: Zwei Drittheile in England und Wales gehören 10 000 Personen, wovon eine 186 000 Acker Landes besitzt. Zwei Drittheile von Schottland gehören 33 Personen; eine darunter besitzt 1,356,545 Acker. In Ir-

land sind die Verhältnisse in dieser Beziehung nicht einmal so groß. Die Zahl der Eigenthümer (19,547) ist dort verhältnißmäßig eine größere. Das ganze vereinigte Königreich, einschließlich der Canal-Inseln, umfaßt 78 411,520 Morgen; 30,064 534 davon gehören 377 Eigenthümern. Mehr als ein Drittel des Flächeninhalts des vereinigten Königreichs ist also in der Hand von weniger als 1000 Personen. Man halte dazu die 5,000 000 Grundeigentümer in Frankreich! Eine Aenderung ist da unbedingt geboten. — Nachdem der gestern erwähnte irische Gutspächter Capitän A. D. Doycott seine Ernte in Sicherheit gebracht hat, gedankt er seine Farm zu verlassen, welche er auf 31 Jahre gepachtet und zu deren Hebung er 5000 Pfd. Sterl. angewendet hat. Er wird als ein Bettler nach England zurückkehren. Man beabsichtigt, eine Subscription zu seinen Gunsten zu eröffnen, um ihn für seinen Verlust auf diese Weise zu entschädigen. In keinem Lande Europas, die Türkei ausgenommen, könnten solche Dinge sich zutragen.

Der russisch-chinesische Conflict befindet sich noch immer in der Schwelle. Der außerordentliche Botschafter Chin's am Petersburger Hofe wurde nach der Audienz beim Aaren in Jaroslo-Eselo angewiesen, sich beehuf Kenntnisaufnahme der Wünsche Russlands an das asiatische Departement zu wenden. Hier erfährt er, daß eine friedliche Fortführung und Beendigung der Verhandlungen durch die volle Aneignung Tsching-Hou's bedingt sei. „Marquis“ Tseng erbat sich in Folge dessen eine zweimonatliche Frist um mit dem Rath der Mandarin'en in dieser Sache Rücksprache zu nehmen; er that das in Folge telegraphischer Instruction von Peking aus. Nach Ablauf dieser Frist sollte eine bestimmte Antwort gegeben werden.

Als Ergebnis des asghanischen Feldzuges muß die noch langem Högern von der indischen Regierung nun doch beschlossene dauernde Occupation Kandahars betrachtet werden. Die Garnison wird aus drei Ritterregimentern und 10 Infanterieregimentern nebst 30 Kanonen bestehen. Eine bemerkliehe Colonne, bestehend aus 3 Regimentern Infanterie, einem Regiment Cavallerie und 12 Geschützen, wird in Pishin stationirt werden. Die indische Regierung hofft, wie dem „Standard“ aus Kandahar berichtet wird, daß sich nun auch der in Perat befindliche Chub Khan den Engländern unterwerfen werde.

Telegraphische Nachrichten aus Capetown vom 12. d. M. zufolge ist der Hüuptling des Pondomelen-Stammes, Umhlonko, von den Colonialtruppen geschlagen worden, letztere erbeuteten 600 Stück Vieh. Die Lage der Dinge in Tembuland ist weniger beunruhigend. — Eine Depesche der „Times“ aus Durban meldet, 400 Doers vom Botonefstrom hätten die Wohnung des Sheriffs überfallen und einen wegen rückständiger Steuern abgepfändeten Wagen gewaltsam an sich gebracht; es seien Truppen nach dem Schauplatz der Unruhen beordert worden.

Nach einer Depesche aus New-York hat das Executivcomité des demokratischen Nationalcongresses eine Erklärung erlassen, worin in Rede gestellt wird, daß es den dem General Garfield zugesprochenen gefälligen Brief vor dessen Veröffentlichung niemals gesehen; es hätte den Brief für echt gehalten. Wenn indeß entweder eine Fälschung oder ein Meineid verübt worden, so wäre dies ohne Wissen oder Zustimmung des Comité's geschehen. Ein New-Yorker Journalist ist wegen sträflicher Verleumdung des Generals Garfield in Anklagezustand versetzt worden. Aus Panama wird unterm 12. October folgendes gemeldet: Von den Vereinigten Staaten von Columbia einerseits und Chili andererseits ist jedoch ein Uebereinkommen abgeschlossen worden, nach welchem zwischen den beiden Ländern bestehende Differenzen einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen. Im Falle die Beifügung eines solchen Schiedsgerichts zu keiner Verständigung kommen können, soll die Sache dem Präsidenden der Vereinigten Staaten zur Begutachtung resp. Entscheidung vorgelegt werden. Es handelt sich hierbei nämlich um den Transport von Waffen und Munition für Peru über den Äquator, mögegen Chili protestirt. Nach dem Uebereinkommen sollen alle Nationen Americas zur Theilnahme an diesem Schiedsgericht eingeladen werden, um einen Ufss anzubohren, nach welchem in Zukunft alle internationalen Streitfragen durch Schiedsgerichte erledigt und auf diese Weise der Ausbruch von Feindschaften vermieden werden soll.

Zum bevorstehenden Biedol'schen Kirchenconcert empfiehlt: Brahms, Joh., „Ein deutsches Requiem“. Clavier-Auszug mit Text. 6 A. P. Fabst's Musikalienhandlung, Neumarkt 13.

Gänzlichlicher Ausverkauf
I. Heberwaaren, Alben, Reiseartikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Carl Kautsch, Thomasz. 7.

Neuheiten in
Kragen und Büschen
in reichhaltiger Auswahl; bei Entnahme von 5 Metern an Original-Fabrikpreisen.
Paulino Gruner, Reichsstr. 52.

Aux Caves de France, Reichstr. 5.
Weinhandlung zur Einführung deutscher unterirdischer weiner, unangewandter französischer Weine. Neu: feines Prädikat und Abendbrud, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 90 A. Weinmische Table d'hôte von 1/2—3 Uhr à 1.50 in Abonnement 1.50 incl. 1/2 Liter Wein. Heute Mon: Veggie Suppe. Barzofella à la Figaro. Gemüße mit Sauce à la Bohémienne. Compot, Salat, Butter und Käse.
Franz. Kuchern pro Tag. 90 A.

Ganz allein
Nordhäuser Korn
à Liter 1 A
Grosses Lager von
Nordh. Brantwein
zum Tagespreis
Franz. Veigt,
Grümmacher Steinweg Nr. 9

Tarragona-Weine | Priorato-Weine
à Fl. 1 A 50 A | à Fl. 2 A u. 3 A 50,
ärslich empfohlen zur Kräftigung für alle Magenleiden und Körperschwäche. Zu beziehen in bestmöglicher Güte vom alten Fassungsverfasser in der
Spanischen Weinhandlung
Katharinenstraße 19.
Reinhold Ackermann.
In der Weinstube 1/2, Liter Tarragona 40 A

Kirchliche Nachrichten.
Vorbereitung zum Bußtage.
Heute Abend 8 Uhr predigt zu St. Matthäi Hr. Lic. Werbach.
Am zweiten Bußtage predigen:
St. Thomä: Früh 1/9 Hr. Dr. theol. Lehrer, Sup. 8 Uhr Beichte.
Mittags 1/12 Hr. Dr. P. Suppe, Prediger 2 Uhr Hr. Dr. Valentiner, Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hülfel, 8 Uhr keine Beichte.
St. Nicolai: Mittags 1/12 Hr. Dr. Dr. Kampadius, Nachm. 2 Uhr Hr. Dr. D. Strafe, Früh 1/9 Hr. Dr. Pastor Dr. Coers, 1/9 Uhr Beichte.
St. Matthäi: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
St. Petri: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
St. Pauli: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
St. Johannis: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
St. Georg: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
St. Jacob: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
in Gonnemig: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
in Hindenau: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
in Reudnig: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.
in Schönfeld: Früh 1/9 Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben, Abends 6 Uhr Hr. Dr. D. Hof, 8 Uhr Beichte bei demselben.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Herr P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/9 Uhr in der Beichtcapelle.
In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt: Herr P. Dr. Seydel. Beichte 1/9 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.
1. A. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 8.
2. A. Postamt 1 (Augustplatz).
3. A. Postamt 2 (Veipzig-Dresden Bahnhof).
4. A. Postamt 3 (Rairicher Bahnhof).
5. A. Postamt 4 (Rühlgasse).
6. A. Postamt 5 (Weißgasse).
7. A. Postamt 6 (Rathhausplatz).
8. A. Postamt 7 (Görlitzer Bahnhof).
Das A. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postämtern.
Landwehr-Bureau im Schloße Weisenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist von 8 bis 1/2 1 Uhr Vormittags und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr. Sonn- und Festtags von 9—12 Uhr Vormittags.
Celeftische Bibliotheken.
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Börsenbibliothek II. (L. Bürgerschule) 7—9 Uhr.
Börsenbibliothek IV. (Kloster) 6, 11, 7—9 Uhr.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.
A. Cöhl. Standesamt Veipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todt geborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm. 8—12, Nachm. 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Vorhandlung 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhards-Bagner, Schützenstr. 17/18; Trogenstraße, Windmühlentrasse 30; Linden-Posthof, Weißgasse 20.
Städtisches Leibhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Wanderverloß und Veräußerung vom Wapenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 16. Februar bis 21. Februar 1880 verfallenen Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann. Dabei für Arbeiterinnen, Brauer, 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück. Herberge für Dienstmädchen, Kolonnenstraße 19, 30 A für Kost und Nachtquartier.
Herberge für Ortmann, Ulrichstraße Nr. 75, Nachtquartier 25 A, Mittagstisch 35 A.
Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm-Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. K. Schöffers, für 10 A auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebdemgenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.
Bei Herold's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 A. (Das im Erdgeschoss neben dem Garten-Coal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)
Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, 1. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.
Ausgewerbesteuer-Museum, Thomasthor 20, 1. Die Sammlungen Sonntags 1/11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.
Schützenhaus, Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 11 Uhr Abends.
Zoologischer Garten, Pfaffenburger Hof, öffentl. geöffnet. Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.
Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache).
1. Feuerwache Rathhaus (vis a vis Börse).
2. Magazingasse Nr. 1.
3. Fischerplatz Nr. 8. (Vis a vis Weite's eingezogen).
4. Altes Johannisbospital.
5. Schletterstraße Nr. 15 (S. Bürgerschule).
6. Leibhaus.
7. Bienenstraße Nr. 9.
8. Heiser Thorhaus.
9. Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Nr. Steinn. 46 (Alt. Job.-Gäß.).
2. Königsplatz Nr. 11.
3. Frankfurter Straße Nr. 47.
4. Heiser Thorhaus.
5. Ulrichsstraße Nr. 65.
6. Alexanderstraße Nr. 28.
7. Tauchaer Thorhaus.
8. Gutrischer Straße Nr. 98.
9. Plauerer Straße 38.
In dem Krankenhaus (Weißgasse).
• der Gasanstalt.
• dem Neuen Johannisbospital.
• der Weitestraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
• der Freiestraße Nr. 7.
• dem Dresdner Thorhaus.
• Rathshaus des Wasserwerks.
• Wärrerhaus des Hochreifevor Brodthaus.
Auf: Nicolaiturm.
• Thomasthurm.
In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlengasse Nr. 11).

Paris. Eduard Tovar Leipzig.
en gros. Petersstr. 52. en détail.
Japan- und China-Waaren (directer Import).
Tabletten in allen Größen und Formen, Gläser und Fischschneid器等 etc. etc. zu den billigsten Preisen.
Neuheiten in Silberschmuckstücken, echt und imitirt.
Pariser Fantasie-Möbeln, Blumenständer, Etagères, Jardinières, Vasen, Schalen, Tafelaufsätze etc. Größt, Lager Talmi-Uhrketten etc. Reichste Ausw. Fischer.
Prachtvolle Collection Majolika-Waaren. Rotende Neuheiten Fantasie-Blumenhalter, Figuren Statuetten von Porzellan, Biscuit und Elfenbein-Glasur.
Vorkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmuckstücken, Musen, Albertkammern bei F. F. Jock, Grimmscher Steinweg 4, nahe der Post.
Gummi-Waaren-Bazaar
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertrolleien bei 18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Chinesische Theehandlung
von Krotzschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.
Vorkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zochlesche & Köder, 35 Königsstr. 25.
Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch deutscher und französ. Küche.
Königsstrasse 2b.
Mittagsisch von 1/2—3 Uhr.
Bestell. für ausser dem Hause werden prompt ausgeführt.
Wieder-Anfertigung der sehr beliebten kalten und warmen Pasteten von Gänsgel, Wild, Fisch, Schinken und Gänseleber; Fleischsalate, Majonaisen von Hummer, Fisch und Gänsgel.

Neues Theater.
809. Abonnement-Vorstellung. I. Serie, grün.
Auf der Brautfahrt.
Auffspiel in 4 Acten von Hugo Böttger.

Personen:
Frau Delmont. Frau Schubert.
Robert, ihr Sohn. Hr. Klemmreich.
Marie, ihre Tochter. Hr. Satran.
Paul Werderhoff. Hr. Dittber.
von Saint Fove. Hr. Eidenwald.
Detrich Foner. Hr. Conrad.
Soddie, seine zweite Frau. Hr. Friedhoff.
Hildegarde, seine Tochter aus erster. Hr. Luffinger.
Friedr. Cragg, deren Erzieherin. Frau Spieder.
Friedr. Hollmann, Secretair bei.
Böttger.
Erster Curass. Hr. Stödel.
Zweiter Curass. Hr. Pauli.
Erste Dame. Hr. Steinhausen.
Zweite Dame. Hr. Düring.
Benedict, Böttger's Diener. Hr. Jürgen.
Eine Wirthin. Hr. Broda.
Hr. Mertens.
Gähle, ein Kofferträger, Diener.
Das Stück spielt in unserer Zeit, in dem Badoeste Sancti Maris.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.
Freize der Pique.
Barriere 1 A 50 A. Bespannter Barriere 2 A. Barquet 3 A. Batters-Bogen, ein einzelner Schlag 2 A 50 A. Profenmühlbogen im Barquet und Balcon, ein einzelner Schlag 3 A. Mittelbalcon, Vorderreihen 6 A. Mittelreihen 4 A. Hinterreihen 3 A. Seitenbalcon 4 A. Balconbögen, ein einzelner Schlag 3 A. Profenmühlbogen im ersten Rang, ein einzelner Schlag 3 A. Kuppeltheater, Sperrsch 3 A. Stehplatz 1 A 50 A. Bogen der ersten Rang, ein einzelner Schlag 2 A 50 A. Zweiter Rang, Mittelplatz Sperrsch 1 A 75 A. Stehplatz 75 A. Seiten- und Stehplatz 50 A. Profenmühlbogen im dritten Rang 1 A. Einlag 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Reportoren. Freitag, 19. November (Bußtag), geschlossen.
Sonabend, 20. November. (310. Abonnement-Vorstellung. II. Serie, roth.) Sum 4. Rale: Der Weiberr. Auffspiel in 4 Acten von E. Günther.